

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Sitzung Nr.	1
Vorsitz:	Ingold Hans Ruedi, Gemeindepräsident
Protokoll:	Zimmermann Vreni, Gemeindeschreiberin
Anwesend:	36 Personen
Stimmberechtigte:	35 Personen
Absolutes Mehr:	18 Personen
Gäste:	Keine
Entschuldigt:	Joye René Richner Ueli Weiss Konrad
Stimmzähler:	Baumgartner Urs Schär Hans
Datum:	21. Juni 2010
Beginn der Versammlung:	19.00 Uhr
Schluss der Versammlung:	20.00 Uhr
Sitzungsort:	Im Saal des Restaurant Bahnhof

Traktanden	Archiv- Nummer	Geschäfts- Nr.
1. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen	011	1
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2009	011	2
3. Nachträgliche Wahl der externen Kontrollstelle BDO AG, Solothurn für das Jahr 2010	100	3
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2009	999	4
a) Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59		
b) Der Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59 wird wie folgt verwendet:		
CHF 1'000'000.00 Bildung Vorfinanzierung „Turnhallensanierung“		
CHF 200'000.00 Bildung Vorfinanzierung „Hallenbadsanierung“		
CHF 200'000.00 Bildung Vorfinanzierung „Derendingenstrasse“		
CHF 70'000.00 Bildung Vorfinanzierung „Verkehrssicherheit“		
CHF 19'646.59 Einlage ins Eigenkapital		
c) Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 237'035.10		
d) Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'672.12		
- Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht		

e) Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'174.82 - Der Aufwandüberschuss wird über das Eigenkapital abgebucht.		
f) Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'172.30 - Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht		
g) Bestandesrechnung		
5. Genehmigung von Reglementen		
a) Reglement über die Organisation und Durchführung der Kontrolle von Feuerungsanlagen	780	5
b) Reglement für die Schulleitung der Primarschule Subingen	210	6
6. Mitteilungen und Verschiedenes	012	7

Begrüssung

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüsst Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold, auch im Namen der anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Anwesenden zur heutigen Rechnungsgemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Interesse am Gemeindegeschehen. Ganz besonders freut ihn die Teilnehmerzahl, da am heutigen Abend Fussball-WM-Spiele stattfinden. Damit die Fussballbegeisterten pünktlich zum nächsten Spiel zuhause sein können, wird sich Herr Ingold bemühen, die Geschäfte – so wie es ein seriöses Behandeln zulässt – möglichst schnell abzuwickeln.

Allerdings werden diese die schöne Tradition – die Einladung zum Schlummertrunk nach der Gemeindeversammlung – verpassen.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung zur Rechnungsgemeindeversammlung rechtzeitig erfolgt ist und die Traktandenliste zweimal im Amtsanzeiger publiziert wurde. Die StimmbürgerInnen erhielten die Möglichkeit, die Rechnung und die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften auf der Gemeindeverwaltung einzusehen, abzuholen oder sich diese zustellen zu lassen. Die Geschäfte der heutigen Gemeindeversammlung wurden in den Parteiversammlungen vorberaten.

Traktanden

Die vorliegende Traktandenliste wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

1

**1 011 Gemeindeversammlung
Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen**

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Baumgartner Urs und Schär Hans.

2

**2 011 Gemeindeversammlung
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2009**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2009 wurde vom Gemeinderat am 28. Januar 2010 einstimmig genehmigt. Das Protokoll lag zur Einsichtnahme auf und steht weiterhin für Interessierte zur Verfügung; auch auf der Homepage von Subingen.

**3 100 Rechtsaufsicht
Nachträgliche Wahl der externen Kontrollstelle BDO AG, Solothurn für das
Jahr 2010**

Eintretensdebatte

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass der Gemeinderat – auch aufgrund einer Anfrage beim Amt für Gemeinden - der Meinung war, dass die Wahl der Kontrollstelle für die Gemeinderechnung in seiner Kompetenz liege. Nachträglich hat das Amt für Gemeinden erklärt, dass diese Wahl doch nur durch die Gemeindeversammlung erfolgen kann. Der Gemeindepräsident entschuldigt sich für dieses Versehen und die damit heute verbundene nachträgliche Wahl.

Da die Gemeinde Subingen keine Rechnungsprüfungskommission mehr hat, hat die Kontrolle der Rechnung durch eine externe Stelle zu erfolgen. Diese Kontrolle wurde dieses Jahr durch die BDO AG, Solothurn ausgeführt.

Für die Wahl der externen Kontrollstelle wurden seinerzeit 4 Offerten eingeholt:

- Sudan Partner AG, Olten
- Soltex Treuhand GmbH, Luterbach
- Schürmann Treuhand AG, Egerkingen
- BDO AG, Solothurn

Die Offerten wurden durch den Gemeinderat geprüft. Eine Offerte war zuwenig fundiert, eine Offerte war sehr teuer und eine Offerte war gut und vertrauenswürdig, enthielt aber keine Referenzen.

Die BDO AG hat eine vertrauenerweckende Offerte mit einem Honorarangebot zwischen CHF 7'800.00 und CHF 8'200.00 eingereicht. Die Offerte enthielt 22 Referenzen. Hinzu kommt, dass die BDO die Gemeinde Subingen bereits kennt. Auch die Stellvertretung ist bei dieser Firma sichergestellt. Im übrigen beschäftigt die BDO AG sehr viele MitarbeiterInnen, welche in Subingen wohnen.

Aus obigen Gründen schlägt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung das Treuhandbüro BDO AG, Solothurn zur Wahl vor.

Die bereits in Rechnung gestellte Prüfung der Jahresrechnung 2009 kostete übrigens weniger als offeriert, nämlich knapp mehr als CHF 5'000.00.

Eintreten auf dieses Traktandum wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Vertrag mit dem Treuhandbüro BDO AG, Solothurn vorerst für 1 Jahr abzuschliessen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Beilagen

- 4 Offerten

3

Verteiler

- Gemeinderatsmitglieder
- Gemeinderatsersatzmitglieder
- Verwaltung
- Archiv-Ablage

Protokollauszug an:

- Finanzverwaltung, Herr R. Kumpli

4

**4 999 Abschluss
Genehmigung der Jahresrechnung 2009**

Eintretensdebatte

Gemeindepräsident Ingold Hans Ruedi zeigt sich erfreut darüber, dass in der Rechnung 2009 – im Gegensatz zum heutigen Wetter „Hochsommer“ wie noch nie herrscht. Nach den Abschreibungen schliesst die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59 ab. Im Budget 2009 wurde von einem Aufwandüberschuss von CHF 299'915 ausgegangen. Dies bedeutet, dass die Rechnung um 1'789'561.59 besser abgeschlossen hat als bei der Budgetierung erwartet wurde.

Laufende Rechnung: Herr H.R. Ingold erläutert die drei wesentlichen Abweichungen zum Budget, welche zu diesem hervorragenden Rechnungsergebnis geführt haben.

Das erfreuliche Rechnungsergebnis ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen von Total CH 1'356'000 zurückzuführen. Es ist festzuhalten, dass nicht die Gemeindebehörden schlecht budgetiert haben, sondern dass der Kanton von 5% weniger Steuereinnahmen ausging und entsprechende Zahlen geliefert hatte. Eingetroffen ist zum Glück das Gegenteil.

Massgebend zum sehr guten Ergebnis beigetragen haben jedoch auch Minderaufwände in den Bereichen „Bildung“ mit CHF 249'000 und „Soziale Wohlfahrt“ mit CHF 118'000.

Auch dieses Jahr darf wiederum mit Freude festgestellt werden, dass sehr präzise budgetiert wurde und bei den Behörden, den Kommissionen und der Verwaltung eine grosse Ausgabendisziplin herrscht. Es darf auch festgestellt werden, dass in Subingen Sorge zu den Steuergeldern getragen wird.

Die wenigen grösseren Budgetabweichungen sind klar und stichhaltig begründet.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von CHF 237'035.10. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 766'500. Die tieferen Investitionen sind auf noch nicht oder noch nicht vollständig realisierte Projekte zurückzuführen. Dabei handelt es sich um die Erschliessungen

- Birkenweg
- Ulmenweg
- Mitteldorfstrasse
- Tulpenweg, 2. Etappe
- Winkelacker
- Sanierung der Industriestrasse, 1. Etappe
- Schulwegsicherung im Bereich der Luzernstrasse

Es betrifft hierbei ausnahmslos Projekte, bei welchen die Gemeinde auf die Garantierung der Vorfinanzierung oder auf die Auslösung der Arbeiten von anderer Seite her angewiesen ist.

Dort wo die Verzögerungen bei der Budgetierung bereits ersichtlich waren, wurden die Kredite im Budget 2010 neu aufgenommen.

Steuerabschreibungen und Steuerausstände: Eine alljährlich leidige Geschichte sind die Steuerabschreibungen und Steuerausstände. Im Jahr 2009 mussten exakt CHF 140'332.45 abgeschrieben werden. Dies ist zwar eine grosse Zahl, gemessen am Gesamtsteuereingang von CHF 9.195 Mio. sind es allerdings „nur“ 1.5%. Die von der früheren Rechnungsprüfungskommission angeregte und verlangte Intensivpflege der säumigen Steuerzahler zeigt somit eine positive Wirkung auf den Abschreibungsaufwand. Wie jedes Jahr wurden auf der Steuerverwaltung beim Rechnungsabschluss die Steuerguthaben detailliert analysiert. In der vorsichtigen Beurteilung wurden von den per 31.12.2009 definitiv veranlagten und fälligen Steuern von CHF 580'000.00 CHF 362'000.00 als unsicher oder gefährdet eingestuft. Zur allgemeinen Erleichterung darf aber gesagt werden, dass bis jetzt immer rund 2/3 von diesen als gefährdet eingestuftem Steuerausständen schlussendlich doch noch eingetrieben werden konnten, so dass davon ausgegangen wird, dass ca. CHF 125'000.00 abgeschrieben werden müssen.

a) Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59

Rechnungsergebnis **vor** Vornahme der ordentlichen Abschreibungen von 8%:

Total Aufwand	CHF	13'290'450.96	
Total Ertrag	CHF	<u>15'447'217.55</u>	
Total Ertragsüberschuss vor Abschreibungen	CHF	2'156'766.59	

Der Cashflow hat gegenüber dem Budget um CHF 1'820'181.59 auf stolze CHF 2'156'766.59 zugenommen.

Den festen Bankschulden von noch CHF 7.5 Mio. steht ein Verwaltungsvermögen von CHF 7.40 Mio. auf der Positivseite gegenüber.

Gemäss Gemeindegesetz muss das Verwaltungsvermögen zwingend mit einem Mindestsatz von 8% abgeschrieben werden. Dies bedeutet, dass die vorzunehmenden ordentlichen Abschreibungen CHF 592'120 betragen.

Rechnungsergebnis **nach** Vornahme der ordentlichen Abschreibungen von 8% und der zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 75'000.

Total Ertragsüberschuss	CHF	2'156'766.59	
./. ordentliche Abschreibungen von 8%	CHF	592'120.00	
./. zusätzliche Abschreibungen	CHF	<u>75'000.00</u>	(Gen.-Kap. Bonacasa)
Total Ertragsüberschuss nach Abschreibungen	CHF	1'489'646.59	

Die Rechnung 2009 schliesst somit, nach Vornahmen der Abschreibungen, um CHF 1'789'561.59 besser als budgetiert.

b) Der Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59 wird wie folgt verwendet:

Für die Verbuchung des Ertragsüberschusses gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Gemeinderat hat zusammen mit Finanzfachleuten die verschiedenen Varianten diskutiert und beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

CHF	1'000'000.00	Bildung Vorfinanzierung „Turnhallensanierung“
CHF	200'000.00	Bildung Vorfinanzierung „Hallenbadsanierung“
CHF	200'000.00	Bildung Vorfinanzierung „Derendingenstrasse“
CHF	70'000.00	Bildung Vorfinanzierung „Verkehrssicherheit“
CHF	19'646.59	Einlage ins Eigenkapital

Vom Gemeinderat wurde beschlossen, die CHF 19'646.59 für die Sanierung des Grillplatzes zu verwenden.

Der Gemeinderat ist nicht sehr glücklich darüber, dass das Ergebnis derart vom Budget abweicht. Beim Budgetieren wird um jeden Franken gekämpft und manches Anstehende wird aus Kostengründen gestrichen. Mit diesem guten Ergebnis erhält die Gemeinde nun aber die Möglichkeit, wichtige Sachen ohne Neuverschuldung zu realisieren.

Die Turnhalle befindet sich in einem desolaten Zustand, ebenso die Duschen und Garderoben im Hallenbad. Das Bad und die Wasseraufbereitungsanlage hingegen sind in einem sehr guten Zustand. Der Betrieb des Hallenbades erspart der Gemeinde den Bau einer zweiten Turnhalle. Das Hallenbad wird wöchentlich von 400 – 600 Jugendlichen benutzt und jedes Subinger Kind lernt schwimmen. Ab und zu wird die Frage gestellt, wieso das Hallenbad nicht geschlossen werde, da es ja sowieso nicht rentiere. Herr Ingold erklärt, dass er erstens nicht begreife, wieso ein funktionierendes Hallenbad geschlossen werden sollte und zweitens rentiere auch eine Turnhalle oder ein Schulzimmer nicht.

Bei der Sanierung Derendingenstrasse handle es sich um ein altes und leidiges Thema. Die Gemeinde hat bei den Werken und den Strassen ganz wenige „Zeitbomben“, dies auch nur, weil sie diese Anlagen stets unterhalten hat.

Bei den Massnahmen für die Verkehrssicherheit ist Vieles im Tun. Es fanden Unterschriftensammlungen und Vorstösse statt. Der Gemeinderat möchte seinen Pflichten nachkommen und die nötigen Arbeiten vornehmen lassen.

Wortbegehren aus der Versammlung:

Herr Hans Lüthi bedankt sich für die gute Rechnung, welche den Hintergedanken generieren, eine Senkung des Steuerfuss in nächster Zeit ins Auge zu fassen. Er spricht sich für die Sanierung der Turnhalle und des Hallenbades aus, wobei er anregt, evtl. in Form einer Ausschreibung den Bau einer neuen Halle ins Auge zu fassen. Ihm stellen sich jedoch Fragen betr. der Sanierung Derendingenstrasse und der Verkehrssicherheit. Er hofft sehr, dass von den CHF 200'000 nicht CHF 50'000 benutzt werden, um „Raviolis“ auf den Boden zu schrauben. Dies würde eine Tempomassnahme darstellen, welche wie vor 2 Jahren in der Mehrzweckhalle diskutiert wurde, Inhalt eines Gesamtverkehrskonzeptes sein müsste. Vor bald 3 Jahren habe Hans Ruedi Ingold auch versprochen, dass man im Zusammenhang mit diesem Verkehrskonzept auch das Gespräch mit dem Kanton suche. Ihn interessiere, in welcher Form die Verkehrssicherheit umgesetzt werden soll.

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass Tempo-30 auch Teil des sich in Bearbeitung befindenden Verkehrskonzept sei. Der Gemeinderat halte seine Versprechen. Innerhalb der 3 Jahre wurden mehrere Gespräche mit dem Kanton geführt. Leider kann dieser zu nichts gezwungen werden. Man hat z.B. über die Einfahrtsbremsen von Westen, von Osten und von Deitingen her diskutiert; leider kam man in diesen Gesprächen nicht weiter. Sehr besorgt ist der Gemeinderat auch betr. der Sicherheit der die Luzernstrasse querenden Kinder und Leute. Besonders gefährlich ist die Situation von Deitingen her. Dort hat Subingen zusammen mit dem Kanton ein Projekt erstellen lassen. Für die ganze Luzernstrasse besteht ebenfalls ein Projekt.

Beim Projekt in Richtung Etziken – welches vor allem die Kinder auf ihrem Schulweg betrifft - ist jedermann bekannt, dass im Frühling und im Herbst am frühen morgen vor der Kirche die Sonne derart blendet, dass man überhaupt nichts sieht. An diesem Ort queren jeden Tag 200 Kinder die Strasse.

Der Kanton hat zu diesem Projekt „Schulwegsicherung“ geschrieben, dass dieses aufgrund zu wenig personeller Kapazität im 2010 nicht ausgeführt werden könne. Der Gemeinderat hat sich gewehrt und dem Kanton schriftlich mitgeteilt, dass die Gemeinde das Projekt an ein eigenes Ingenieurbüro vergeben werde, damit das Projekt umgesetzt werden kann. Hier hat der Kanton ausnahmsweise tatsächlich reagiert und das Projekt kann nun umgesetzt werden.

Herr Hans Lüthi weist daraufhin, dass man sich bewusst war, dass das Oz13 verkehrsanbindet sein wird. Beim Bahnübergang würden oft sehr gefährliche Zustände herrschen. Vielleicht müsste man sich als Gemeinde vehementer für eine bessere Verkehrssicherheit einsetzen.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass diese Worte an die falsche Adresse gerichtet sind. Die Gemeinde Subingen habe explizit Rad- und Fussgängerwege zu erstellen begonnen. Der Bau dieser Wege, welche

auch der Region dienen sollen (geplant ist eine zusammenhängende Strecke von Langenthal bis Grenchen) wurde eingestellt, da man festgestellt hat, dass Subventionen erst im Jahr 2012 ausgerichtet werden. Das vor 3 Jahren verlangte Verkehrskonzept liegt zwischenzeitlich vor. Das Konzept wurde bereits in Solothurn vorgeprüft. Der Gemeinderat hat dieses in einer 1. Lesung beraten, die 2. Lesung ist am 1. Juli 2010 vorgesehen. Anschliessend wird es, nach der Genehmigung durch die kantonale Verkehrskommission, öffentlich aufgelegt werden. Die Massnahmen auf der Derendingenstrasse wurden intensiv beraten. Sicher werden nicht alle mit dem Konzept zufrieden sein. Die Versprechen, welche vor 3 Jahren abgegeben wurden, habe der Gemeinderat jedoch eingehalten.

Herr Hans Lüthi zeigt Verständnis dafür, dass die Gemeinde Projekte, welche subventioniert werden, nicht vorfinanziert. Er sei nicht der Meinung, dass die Probleme zu spät angegangen wurden, er verlange nur, dass sie vehementer in Angriff genommen werden. Er habe mit anderen Situationen gewisse Verständnisschwierigkeiten. Anlässlich der Maikilbi sei zum Beispiel während 2.5 Tagen die Durchfahrt nicht möglich gewesen. Der Dahlienweg als Abkürzung sei jedoch gesperrt gewesen. Wenigstens während dieser Zeit sollte der Dahlienweg für die Durchfahrt geöffnet werden.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass die Verkehrsführung der Feuerwehr oblag und der Gemeinderat der Feuerwehr nicht vorschreibe, wie sie die Umfahrungsmöglichkeiten zu lösen hat.

Frau Katharina Schmied weist daraufhin, dass ihr als ehemalige Vizekirchgemeindepräsidentin der Fussgängerstreifen bei der Kirche ein Anliegen sei. Es hätten dort verschiedentlich schon beinahe Unfälle stattgefunden. Sie stellt die Frage, ob dort zuerst jemand auf dem Fussgängerstreifen überfahren werden muss, bevor etwas unternommen wird.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass dieser Fussgängerstreifen nicht im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegt, da er sich auf einer Kantonsstrasse befindet. Der Gemeinderat wehre sich als „Passivmörder“ hingestellt zu werden, nur weil er keine Möglichkeiten habe etwas zu verändern. Es sei auch nicht die Schuld des Gemeinderates, dass sich der Fussgängerstreifen an dieser unübersichtlichen Stelle befindet und dass die Verkehrsteilnehmer die Tempolimiten nicht einhalten.

In letzter Zeit werde er vermehrt von besorgten Eltern bezüglich der Luzernstrasse angesprochen. Es sei halt nach wie vor auch Aufgabe der Eltern, ihre Kinder verkehrsmässig zu erziehen.

Frau Katharina Schmied erkundigt sich, ob wirklich keine Möglichkeiten bestehen und ob nicht doch direkt beim Kanton etwas erwirkt werden könnte. Sie denke da zum Beispiel an Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Luzernstrasse.

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass es auf Kantonsstrassen per se keine Verkehrsberuhigungsmassnahmen gebe, einzig Einfahrtsbremsen könnten durch den Kanton erstellt werden.

Herr Rudolf Probst erkundigt sich, welche Massnahmen bei der Turnhallensanierung vorgesehen sind und ob die Halle nach der Sanierung mehr Licht hereinlasse.

Herr Hans Ruedi Ingold informiert, dass die alte Turnhalle abgerissen und neu erstellt wird. Eine Sanierung lohne sich aufgrund ihres sehr schlechten Zustandes nicht. Hinzu komme, dass die heutige Turnhalle für gewisse Ballsportarten zu niedrig sei. Sicher werde sie moderner gestaltet als sie sich heute präsentiere.

c) Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 237'035.10

Die Investitionsrechnung 2009 zeigt folgende Zahlen:

Total Ausgaben	CHF	808'195.50
Total Einnahmen	CHF	<u>571'160.40</u>
Nettoinvestitionen	CHF	237'035.10

4

Selbstfinanzierungsgrad

Abschreibungen (ohne Spezialfinanzierungen)	CHF	667'120.00
+ Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	CHF	<u>1'489'646.59</u>
Total Cash Flow	CHF	2'156'766.59

Selbstfinanzierungsgrad = Cashflow in % der Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen):

$$\text{Berechnung} \quad \frac{2'156'766.59 \times 100}{237'035.10} = \mathbf{909.89\%}$$

Dieser Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass die Investitionen des Jahres 2009 über die Rechnung 2009 finanziert werden konnten und zu einem Überschuss führten.

Feste Schulden per 31. Dezember 2009: CHF 7'500'000.00

Die festen Schulden haben sich damit im Berichtsjahr nicht verändert.

Es stellt sich vielleicht einigen die Frage, warum mit dem Ertragsüberschuss keine Schulden zurückbezahlt werden. Gründe dafür seien, dass erstens mit dem Überschuss wichtige Vorhaben ohne Neuverschuldung ausgeführt werden können und zweitens, dass das nächste Darlehen erst im Jahr 2012 ausläuft. Der eingeschlagene Weg des steten Schuldenabbaus werde jedoch vom Gemeinderat weiterhin ernst genommen und konsequent weitergegangen. Herr Ingold hält fest, dass er sehr gerne in die Geschichte eingehen würde als jener Gemeindepräsident, welcher eine Steuerfusssenkung vollbracht hat. Wichtiger sei ihm jedoch, dass die Gemeinde ihre Aufgaben im Griff hat.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Gemeinde wieder zunehmend finanziell Luft erhält, was auch notwendig ist, damit die Gemeinde handlungsfähig ist und bleibt.

Netto-Verschuldung

	Jahr 2008	Jahr 2009
Fremdkapital inkl. Kreditoren	CHF 10'176'491.30	CHF 10'264'716.25
./. Finanzvermögen	<u>CHF 6'770'207.39</u>	<u>CHF 8'821'452'58</u>
Nettoschuld	CHF 3'406'283.91	CHF 1'443'263.67

Einwohnerzahl per 31. Dezember 2'942 2'961

Nettoschuld pro Einwohner per 31. Dezember CHF 1'158.00 CHF 386.10

Im Jahr 2000 wies Subingen eine Nettoschuld von CHF 3'201 pro Einwohner aus.

Die Nettoverschuldung pro Kopf erreicht damit den tiefsten Wert, den Subingen je hatte.

Wie das Mehrjahresprogramm aufzeigt, liegt die Gemeinde Subingen in einem guten Trend. Die Netto Pro-Kopf-Verschuldung liegt deutlich unterhalb der kritischen Schwelle von CHF 3'000.

Gemäss der anerkannten Kennzahlbeurteilung liegt eine Nettoverschuldung von CHF 1'000 bis CHF 3'000 im „mittleren Bereich“.

d) Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'672.12 - Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht

Herr Hans Ruedi Ingold schlägt vor – sofern keine Fragen offen sind – auf die Wasserversorgung nicht näher einzugehen.

Keine Wortbegehren aus der Versammlung

**e) Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'174.82
- Der Aufwandüberschuss wird über das Eigenkapital abgebucht**

Herr Hans Ruedi Ingold schlägt vor – sofern keine Fragen offen sind – auf die Abwasserbeseitigung nicht näher einzugehen.

Keine Wortbegehren aus der Versammlung

**f) Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'172.30
- Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht**

Herr Hans Ruedi Ingold schlägt vor – sofern keine Fragen offen sind – auf die Abfallbeseitigung nicht näher einzugehen.

Keine Wortbegehren aus der Versammlung

g) Bestandesrechnung

Die gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ausgeglichene Bestandesrechnung zeigt folgende Zahlen:
Total Aktiven und Passiven CHF 15'555'803.83.

Schlussfolgerungen

- Sämtliche Verpflichtungen im Rechnungsjahr 2009 konnten erfüllt werden
- das Rechnungsergebnis 2009 wies einen Rekordüberschuss aus
- es konnten für 1'470 Mio. CHF Vorfinanzierungen gebildet werden, mit welchen dringend notwendige und jahrelang aufgeschobene Aufgaben ohne Neuverschuldung erfüllt werden können.
- das Eigenkapital/Vermögen beträgt erfreulicherweise CHF 1'780'000.
- Zusammenfassend heisst dies, dass sich die Rechnung 2009 in einem noch nie dagewesenen Hochsommer präsentiert.

Herr Hans Ruedi Ingold weist mit Genugtuung und wiederholt darauf hin, dass der Gemeinderat, die Behörden und die Verwaltung in der äusserst schwierigen Finanz- und Aufgabensituation der letzten zehn Jahre sehr kompetent agiert haben.

Am Rechnungsergebnis 2009 darf man mehr als Freude haben und der Blick in die Zukunft fällt positiv und zuversichtlich aus.

Trotzdem wird weiterhin vorsichtig und nicht übermütig gehandelt.

Prüfungs- und Revisionsbericht der BDO AG, Solothurn

Zum ersten mal hat die BDO AG, Solothurn die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Subingen revidiert und das Finanzgebaren des Gemeinderates überprüft. Ihr Bericht, welcher auf der Rückseite der Traktandenliste abgedruckt ist, stellt den Behörden ein hervorragendes Zeugnis aus.

Die Empfehlung der BDO AG, Solothurn lautet deshalb, die vorliegende Jahresrechnung für das Jahr 2009 der Einwohnergemeinde Subingen zu genehmigen.

Antrag Gemeinderat zum Eintreten

Auf die Jahresrechnung 2009 wird eingetreten.

Eintreten auf dieses Traktandum wird einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren

Antrag Gemeinderat - Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2009 gemäss untenstehenden Punkten 1 bis 7 zu genehmigen:

1. Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 1'489'646.59 wird wie folgt verwendet:
 - a) Bildung Vorfinanzierung „Turnhallensanierung“ CHF 1'000'000.00
 - b) Bildung Vorfinanzierung „Hallenbadsanierung“ CHF 200'000.00
 - c) Bildung Vorfinanzierung „Derendingenstrasse“ CHF 200'000.00
 - d) Bildung Vorfinanzierung „Verkehrssicherheit“ CHF 70'000.00
 - e) Einlage ins Eigenkapital CHF 19'646.59
3. Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 237'035.10
4. Spezialfinanzierung Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'672.12
Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht.
5. Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'174.82
Der Aufwandüberschuss wird über das Eigenkapital abgebucht.
6. Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'172.30
Der Ertragsüberschuss wird als Einlage in das Eigenkapital verbucht.
7. Bestandesrechnung mit Aktiven und Passiven von CHF 15'555'803.83.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Gemeindepräsident Ingold Hans Ruedi dankt den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, dem Finanzverwalter Roland Kummli, dem gesamten Verwaltungsteam, allen Kommissionspräsidentinnen und Präsidenten mit ihren Mitgliedern für das strikte Einhalten der Budgetvorgaben und die grosse Ausgabendisziplin.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön richtet Herr H.R. Ingold an alle Einwohnerinnen und Einwohner für das Vertrauen in den Gemeinderat und in die Behörden.

Beilagen

- Rechnung 2009

Verteiler

- Gemeinderatsmitglieder
- Gemeinderatsersatzmitglieder
- Verwaltung
- Archiv-Ablage

Protokollauszug an:

- Finanzverwaltung, Herr R. Kummli

Genehmigung verschiedener Reglemente

5 780 Übriger Umweltschutz **a) Reglement über die Organisation und Durchführung der Kontrolle von Feuerungsanlagen**

Eintretensdebatte

Herr Theo Schnider, welcher die Kontrolle der Feuerungsanlagen ausführte, wird pensioniert. Der Gemeinderat hat eine neue Lösung gesucht und gefunden. Zukünftig wird der Kaminfeger, Herr Bruno Eggimann die Kontrollen durchführen. Das entsprechende Musterreglement des Kantons wurde auf die Gegebenheiten der Einwohnergemeinde Subingen angepasst.

Die Tarife bleiben unverändert. Hinzugekommen ist neu, wie es der Gesetzgeber vorschreibt, die Kontrolle der Holzfeuerungsanlagen.

Da der Kaminfeger mehrwertsteuerpflichtig ist, werden zusätzlich die Mehrwertsteuern anfallen.

Eintreten auf dieses Traktandum wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Herr Hans Lüthi bittet darum, die Bevölkerung mit einem Flyer im Herbst über die neue Holzfeuerungskontrolle und den neuen Feuerungskontrolleur zu informieren.

Herr Hans Ruedi Ingold nimmt dieses Begehren zustimmend entgegen.

Herr Peter Rohn erkundigt sich, wie es sich zukünftig mit der Kontrolle der Gasfeuerung verhält bzw. ob die Wartung der Anlage die Gasfeuerungskontrolle ersetzen könne. Der Wartungsfachmann mache ja dieselben Messungen wie der Feuerungskontrolleur.

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass dies nicht möglich sei, da die Gasfeuerungskontrolle und die Heizungswartung zwei verschiedene Dinge seien. Herr Ingold erklärt, dass er als Konsequenz, um die doppelten Kontrollgebühren zu vermeiden, sein Wartungsabonnement gekündigt habe. Erst wenn die Messungen des Feuerungskontrolleurs nicht zufriedenstellend ausfallen, lasse er den Spezialisten kommen.

Herr Hans Lüthi ergänzt, dass leider differenziert werden müsse. Der Gesetzgeber verlange, dass die Feuerungskontrolle durchgeführt wird.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement über die Organisation und Durchführung der Kontrolle von Feuerungsanlagen per 1.7.2010 zu genehmigen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Beilagen

- Reglement über die Organisation und Durchführung der Kontrolle von Feuerungsanlagen

Verteiler

- Gemeinderatsmitglieder
- Gemeinderatsersatzmitglieder
- Verwaltung
- Archiv-Ablage

Protokollauszug an:

- Baukommission Subingen, Herr B. Rudolf von Rohr

6

6 210 Primarschulen
b) Reglement für die Schulleitung der Primarschule Subingen

Eintretensdebatte

Per Ende Juli 2009 wurde die Bildungscommission aufgelöst. Ab 1. August 2009 wird die Schule durch einen Schulleiter geführt. Im Reglement musste einzig die Bildungscommission durch die Schulleitung ersetzt werden.

Eintreten auf dieses Traktandum wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortbegehren

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Reglement für die Schulleitung der Primarschule Subingen per 1.7.2010 zu genehmigen.

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Beilagen

- Reglement für die Schulleitung der Primarschule Subingen

Verteiler

- Gemeinderatsmitglieder
- Gemeinderatsersatzmitglieder
- Verwaltung
- Archiv-Ablage

Protokollauszug an:

- Schulleitung, Herr S. Reichen

7

7 012 Gemeinderat
Mitteilungen und Verschiedenes

Wertschätzung für verdiente Personen

Herr Hans Ruedi Ingold erklärt, dass es nicht nur ein schöner Brauch sei, verdienten Personen an der Gemeindeversammlung die Wertschätzung auszudrücken, sondern damit wolle man auch Dankbarkeit zeigen für Personen, welche ihre Schaffenskraft und ihre berufliche Leidenschaft der Öffentlichkeit bzw. der Einwohnergemeinde zur Verfügung gestellt haben.

Heute darf dieser Dank an zwei Personen ausgerichtet werden.

Gérard Flühmann, seit 1972 Lehrer an der Primarschule Subingen, wird per Ende Juli 2010 frühzeitig in Pension gehen. Während 38 Jahren hat er rund 900 Kindern Rüstzeug fürs Leben mitgegeben. Ihn hat hohes Engagement gepaart mit spürbarer Menschenliebe für seine Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet. Am Anfang seiner Lehrtätigkeit hat er zusammen mit 4 Kollegen quasi eine Vorreiterrolle übernommen. Mancher Meilenstein wurde durch diese gelegt und manche Richtschnur gespannt für die gute und zukunftsgerichtete Subinger Primarschule, welche – das darf mit Stolz gesagt werden – Subingen heute hat.

Gérard Flühmann hat bereits vor langer Zeit auf eine geleitete Schule hingearbeitet, lange bevor der Kanton dies vorgeschrieben hat. So war er vor rund 10 Jahren, zusammen mit Hans Schär, der allererste Schulverwalter der Primarschule Subingen. Zusätzlich hat er sich unter anderem als Materialverwalter der Schule, als Gemeinderat und als Trainer der 1. Mannschaft des FC Subingen engagiert.

Herr Hans Ruedi Ingold dankt Herrn Flühmann von Herzen für sein Wirken. Die Verabschiedung wird im kleineren Kreis noch stattfinden.

Theo Schnider, welcher 1979 zum ersten vollamtlichen Werkhofmitarbeiter gewählt wurde, geht per Ende Juni 2010 in Pension. Während 31 Jahren ist er für die Gemeinde Subingen tätig gewesen. Die ersten 6 Jahre im Werkhof hat er in aller Herrgottsfrühe die Strassen von Schnee und Eis befreit, er hat die Gemeindeflächen, die Bäume und die Werke sowie das Hallenbad betreut. 1985 wurde er eidg. diplomierter Feuerungskontrolleur. Von da an kontrollierte er in Subingen und in 5 Nachbargemeinden die Feuerungen. Im Sommer war er nach wie vor für den Werkhof tätig. Mit seiner fröhlichen, freundlichen und zuvorkommenden Art wurde Theo Schnider von der Bevölkerung sehr geschätzt und akzeptiert. Theo Schnider war treu, loyal und sehr pflichtbewusst.

Herr Hans Ruedi Ingold dankt Herrn Schnider für seine grossen Dienste für die Gemeinde Subingen. Mit einer kleinen Feier wird er vom Gemeinderat und der Verwaltung gebührend verabschiedet werden.

Gérard Flühmann und Theo Schnider werden von den besten Wünschen in den Ruhestand begleitet. Von beiden weiss man, dass für sie Pension nicht Ruhestand bedeutet, sondern Motivation für ihre Leidenschaften: Sport und Reisen bei Gérard Flühmann und Jagd und Natur bei Theo Schnider.

Die Anwesenden bedanken sich bei Gérard Flühmann und Theo Schnider mit einem kräftigen Applaus.

Dank des Gemeindepräsidenten an die Anwesenden

Herr Hans Ruedi Ingold richtet abschliessend ein grosses Dankeschön an alle Anwesenden, nicht nur dafür, dass sie pünktlich und gerne die Steuern bezahlen, sondern auch für das Vertrauen in alle Personen, welche für die Gemeinde tätig sind.

Alle Anwesenden sind anschliessend zum traditionellen Schlummertrunk eingeladen.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Sommertage schliesst Herr Hans Ruedi Ingold um 20.00 Uhr die Rechnungsgemeindeversammlung.

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Ingold Hans Ruedi

Zimmermann Vreni

Genehmigt vom Gemeinderat am 1. September 2010